

ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTBAUSTEINE  
Stationen und Impulse

  
**FAIRE  
WOCH**

2020

Gutes Leben

... für  
alle



**Brot**  
für die Welt

**5G FAIRER  
HANDEL**  
MISEREOR  
WIRTSCHAFTSWESEN

kinder  
not  
hilfe 

 **DIE STERNSINGER**  
KINDERMISSIONSWERK

## Hinführung

**Gutes Leben für alle** – das ist das Thema der Fairen Woche im Jahr 2020. Als dieses Thema festgelegt wurde, war unser Leben noch ganz anders. Nun haben wir alle einen massiven Umbruch erlebt. Er stellt uns die Frage neu und sehr dringlich: Was ist denn **gutes** Leben? Für mich? Für andere? Was brauche ich dafür? Und was eigentlich nicht? Wer beurteilt das letzten Endes? Und wie kann Leben gut werden? Für mich? Aber nicht nur für mich?

Mit dem vorliegenden Material laden wir dazu ein, mit dieser Frage einen Weg zu gehen: einen Weg mit mir selbst, aber auch über mich selbst hinaus und hin zu anderen, sehr unterschiedlichen Menschen in dieser Zeit. Und einen Weg zu Gott: einen Weg mit dem Gott, der die Quelle des Lebens ist und den wir als gut und gerecht bekennen.

**Gutes Leben für alle – was macht es aus und wo ist es zu finden?**

*Hinweis zur Verwendung und Gestaltung: Dieses Material kann vielfältig eingesetzt werden. Es kann das Grundgerüst eines thematischen Gottesdienstes bilden, es kann aber auch ausgedruckt werden und als Stationenweg in einem geöffneten Kirchenraum ausgestellt werden. Darüber hinaus kann es persönlich und in kleinen Hausgemeinden verwendet oder auch von Gruppen gemeinsam genutzt werden, die sich derzeit mit Abstand oder online treffen.*



Was ist  
denn gutes  
Leben?



## ANKOMMEN/EINE KERZEN ANZÜNDEN



### Gebet zum Ankommen

Hier bin ich, Herr.  
 Mit allem, was mich und mein Leben ausmacht.  
 Hilf mir, das Gute in meinem Leben zu erkennen und dir dafür zu danken.  
 Mach mich frei von dem, was mir nicht gut tut.  
 Zeige mir, wie ich zu einem guten Leben für alle beitragen kann.  
 Stärke mich mit Mut und Kreativität für diesen Weg.

AMEN.



### Gebet nach Psalm 103

*Danke Gott, du meinst es gut mit uns.  
 Du fühlst mit uns wie ein Vater mit seinen Kindern.*

Mit großer Geduld bist du bei uns  
 und vergibst uns, was nicht gut ist in unserem Leben.

Auch wenn wir falsche Wege gehen,  
 schenkst du uns Gutes im Überfluss. Darum sage ich:

*Danke Gott, du meinst es gut mit uns.  
 Du fühlst mit uns wie eine Mutter mit ihren Kindern.*

Wie der Himmel die Erde umhüllt,  
 so umgibst du uns liebevoll.

Soweit wie Morgen und Abend auseinander liegen,  
 soweit lässt du unsere Übertretungen von uns entfernt sein.  
 Deine Güte bleibt für immer und ewig. Darum sage ich:

*Danke Gott, du meinst es gut mit uns.  
 Du fühlst mit uns wie ein Vater mit seinen Kindern.*

Wie liebe Menschen sich in die Arme schließen,  
 so umarmst du die, die dir mit Ehrfurcht begegnen  
 und auf dein Wort hören.

Mit großer Güte kommst du mir entgegen,  
 so dass der ängstliche Mund wieder lachen kann.  
 Dann geht es mir gut. Ich will nicht vergessen,  
 was du mir Gutes getan hast. Darum sage ich:

*Danke Gott, du meinst es gut mit uns.  
 Du fühlst mit uns wie eine Mutter mit ihren Kindern.*



## Tagesgebet

Guter Gott,  
vom guten Leben träumen wir  
und wünschen, dass uns die Welt zu Füßen liegt.  
Dabei träumen wir von vielem,  
das für uns unerreichbar ist.

Vom guten Leben für alle träumen wir  
und vergessen dabei, dass wir drei Erden benötigen würden,  
um unseren Lebensstil für alle zu realisieren.

Hilf du uns bei unserem Umdenken!  
Zeig du uns, was wirklich wichtig ist!

AMEN.



Was brauche  
ich denn  
wirklich?



# KLAGE



Coltanabbau im Kongo  
» Coltan ist Rohstoff für die Digitalisierung

**Sind wir aufgeklärt und gebildet?**





## Kyrie-Gebet

*Lebendiger Gott,*  
als Menschen des 21. Jahrhunderts,  
aufgeklärt und selbstbewusst,  
gebildet und digitalisiert,  
und zugleich so schutzlos und verwundbar,  
stehen wir vor dir und bitten dich:  
*Herr, erbarme dich!*

*Lebendiger Gott,*  
als Menschen mit zahllosen Waffensystemen,  
mit Zugang zu modernster Medizin,  
erkennen wir: Die Spielregeln des Virus sind anders.  
Wir sind Teil der Schöpfung, wir sind vergänglich.  
*Herr, erbarme dich!*

*Lebendiger Gott,*  
wir glauben, dass du es gut mit uns meinst.  
Wir vertrauen darauf, dass du aus dem Bösesten Gutes entstehen lassen kannst.  
Wir hoffen darauf, dass du zu deiner Schöpfung stehst und ihr treu bleibst.  
Schenk uns Leben aus deiner Kraft.  
Wir bitten dich:  
*Herr, erbarme dich!*



## BIBLISCHER IMPULS



**Micha 6,8**

**Es ist dir gesagt, Mensch, was GUT ist und was der Herr von dir fordert:  
nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.**

Das ist eine klare Ansage. Kein wolkiges Gefühl oder ein unentschiedenes Vielleicht. Sehr eindeutig bringt der Prophet Micha auf den Punkt, was ein gutes Leben im Kern ausmacht: nicht einfach die Summe unserer Träume und Wünsche und was wir uns sonst an Gutem und Schönem ausmalen. Micha wagt die Ansage, dass mein Leben dann gut ist, wenn es dem folgt, was Gottes Liebe und Gottes Willen entspricht. Das klingt schrecklich fremdbestimmt für unsere Ohren. Ich weiß doch selbst am besten, was für mich gut ist – so lautet ein Grundsatz unserer Zeit. Echt? Ist das so? Ehrlich?

Oder verliere ich mich letztlich im Vielerlei meiner Wünsche, die nie zu befriedigen sind? Wie oft lasse ich mich antreiben und mitreißen von dem, was andere tun und von mir erwarten? Und wird mein Leben dadurch tatsächlich besser – für mich und für andere? Für die in meiner Nähe und die ganz weit weg – und auch für kommende Generationen? Oder ahne ich, was es andere kostet, dass ich so „gut“ lebe? Und bleibt es auch für mich ein Kreislauf, der nirgends hinführt? Wo sehe ich Fassaden von Leben, das sich als gut präsentiert – und was steckt in Wahrheit dahinter?

Der Prophet Micha geht an die Frage nach dem guten Leben anders heran. Er stellt fest, dass diese Frage aus Gottes Sicht klar beantwortet ist und gar nicht so sehr an unseren Befindlichkeiten hängt. GUT, wirklich langfristig gut für mich und andere, ist es, Gottes Wort zu halten. Sein Gebot, sein gutes Recht gelten zu lassen für mich und andere. Sein Gebot, das Schwache schützt, Gerechtigkeit zum Maßstab für das Leben macht und uns in Freiheit führt. Es macht im besten Fall sogar frei davon, auf das zu schießen, was andere tun und haben. Es macht frei von dem Neid, der unsere Seelen zerfrisst, und der uns dazu bringt, uns niemals gut genug zu finden.

GUT ist es außerdem, Liebe zu üben. Üben! Das ist etwas, wo ich immer wieder von vorne beginnen muss. Nicht nur auf mich schauen. Den Blick weiten lassen. Freigiebig sein und mich selbst und meine Nächsten als von Gott gewollt und mit gleicher Würde ausgestattet begreifen. Immer wieder. Und das umsetzen. Beim Reden. Beim Einkaufen. Bei meiner Zeiteinteilung. Beim Verbrauch von Ressourcen. Und in den Konflikten des Alltags. Auch wenn es schwerfällt. Das ist langfristig gut und wird es immer bleiben, darauf kann ich mich verlassen. Hier kann ich mich berühren lassen und mein Herz öffnen und mich einklinken in eine heilende Kraft, die viel größer ist als ich. Die mich in einen Zusammenhang stellt, der über mein begrenztes Leben weit hinausgeht. Das tut gut. Das ist gut. Es ist viel besser und schöner und erfüllender als die enge Konzentration auf das, was für mich selbst herausspringt.

»»

Gut ist es gemäß dem Propheten Micha auch, demütig zu sein vor Gott. Ja, genau: Demut soll gut sein für mich. Das ist gar nicht so schlimm, wie es sich anhört ... Denn Demut – das ist nicht Unterwürfigkeit oder ein sorgfältig gepflegter Minderwertigkeitskomplex. Demut heißt auf lateinisch „humilitas“ und hängt hörbar zusammen mit dem Wort „Humus“: gute Erde, fruchtbarer Boden. Demut ist das Wissen davon, dass wir Erde sind und zu Erde werden. Vergänglich und verletzlich. Die Corona-Krise führt uns dies gerade deutlich vor Augen. Sie zwingt uns dazu, uns dem zu stellen, was wir alle eigentlich auch vorher schon gewusst haben: Ich bin „vorübergehend“. Und nichts, was ich im Leben erreiche, wird daran etwas ändern. Micha meint: Es ist gut, das anzuschauen und vor dieser Wahrheit nicht zu fliehen: Denn mit meinen eigenen Grenzen erkenne ich auch die Kurzlebigkeit von so vielem, was angeblich ungeheuer wichtig ist. Ich erkenne mich selbst als ergänzungsbedürftig. Als Teil des Ganzen, das nur leben kann, wenn es verbunden ist mit denen vor und nach mir, mit der ganzen Schöpfung. Ich brauche gerechte Beziehungen, denn ich bin ein abhängiges Geschöpf. Wenn ich mich außerdem als verbunden erlebe mit dem Schöpfer, muss ich daran nicht verzweifeln. Demut in diesem Sinne kann mir helfen, meine Grenzen als Gabe Gottes anzunehmen, anstatt sie ständig überschreiten zu müssen. Sowohl meine persönlichen Grenzen als auch die Grenzen unseres Planeten: die Grenzen meiner Zeit und Kraft, meiner Reichweite, Mobilität, Anerkennung ... Demut kann in Dankbarkeit münden und dazu führen, dass ich wieder spüre, was „genug“ für mich ist, was ausreicht. Was gerecht ist und was ich wirklich brauche. Und das tut gut! Das ist gut. Es ist gut für mich, für diese Erde und für die, die mit mir darauf leben.



**Leben mit  
Grenzen UND in  
Fülle – ist das ein  
Widerspruch?**



**Fragen:****a) Wie vervollständige ich diesen Satz:**

*Ein gutes Leben ist ...*

**Wie vervollständigt die Umgebung, in der ich lebe, diesen Satz:**

*Ein gutes Leben ist ...*

Was möchte ich übernehmen von dem, was mir in meiner Umgebung /Kultur als „gutes Leben“ vor Augen gestellt wird? Was möchte ich nicht übernehmen, was weise ich zurück?

**b) „Konsum ist ein spirituelles System. Man kann es nur überwinden, wenn man ein anderes spirituelles System entgegensetzt.“**

Thomas Weißenborn in: *Einfach Leben. Nachfolge in der Konsumgesellschaft.* (Ein Heft der MICHA-Initiative, 2018.)

Was will und kann ich der Konsum- und Wegwerfgesellschaft und ihrem vermeintlichen Glücksversprechen entgegensetzen: Mit meinem GLAUBEN? Mit meinen WORTEN? Mit meiner ZEIT? Mit meiner ART UND WEISE ZU KONSUMIEREN? In meinem UMGANG MIT RESSOURCEN?

*Gegebenenfalls Plakatwand mit Leitfrage aufstellen, auf der Ideen gesammelt werden können und auf der z.B. eine Mindmap entsteht.*



**Was ist mein spirituelles System?**

## AKTIONEN UND PRAXISIDEEN

- Was habe ich und freue mich darüber?
- Was davon kann ich mit anderen teilen?
- Worauf kann ich verzichten (für mich selbst/zugunsten anderer)?
- Wie kann ich dazu beitragen, dass ein gutes Leben für alle möglicher wird?

### a) Einzelarbeit:

in Stichworten aufschreiben auf Post-Its oder Plakate oder einen Garten des Glücks auf einem Flipchart skizzieren

- „Denkzettel“ schreiben – dafür kleine Karten auslegen
- konkrete Schritte vereinbaren, für sich selbst selbst, Familie, Gemeinde, Kommune ...
- diese auf kleinen „Denkzetteln“ (Visitenkartenformat) festhalten, mit in den Alltag nehmen und umsetzen



Was ist gut  
für mich **UND**  
andere?

**b) Station/Ausstellung:**

30 Dinge für ein gutes Leben – Stimmen aus verschiedenen Ländern der Einen Welt

**„30 Dinge, die zu einem guten Leben gehören“**

Wir haben Menschen aus unterschiedlichen Ländern danach gefragt. Hier eine Auswahl der Antworten aus Brasilien, Bolivien, Ägypten und Deutschland.

**ÄGYPTEN**

- To know my rights and my duty
- To get my right in expressing my opinion
- To get my right in worship my religion and praying freely
- To get my right in enjoying nature
- To get my right in equality

**BOLIVIEN**

- Meine Familie vereint
- Tanzen
- Zeit und die Freiheit haben um zu spielen
- Dass meine Mama mir jeden Tag zu essen gibt
- Den Regen und die Wärme

**DEUTSCHLAND**

- Gesundheit
- Wasser
- Freunde
- Liebe
- Wohnung

**BRASILIAN**

- Gerechtigkeit
- Raum
- Arbeiten
- Bewegung für den Körper (schwimmen, laufen..)
- Zuhören und gehört werden

**BRASILIAN**

- Atmen
- Spaziergang unter freiem Himmel
- Anderen Gutes tun
- Lachen bis der Bauch wehtut
- Ein Buch lesen

**BOLIVIEN**

- Ziele im Leben haben
- Seine Zeit mit seiner Leidenschaft verbringen
- Die Natur schützen und respektieren
- Sich immer an die schönen Dinge im Leben erinnern
- Acht Gläser Wasser täglich trinken

*Diese Zusammenstellung oder die ausführlicheren Listen im Anhang können für einen Stationenweg ausgedruckt und an eine Plakatwand gehängt werden – mit Platz für Ergänzungen durch die, die sie betrachten*

**c) Wäscheleine:**

zum Bestücken mit Karten, dazu die Frage an alle: Was brauche ich für ein gutes Leben? Was sind die 30 wichtigsten Bestandteile eines guten Lebens für mich?



## FÜRBITTE

- a) Fürbitten-Buch im Kirchenraum auslegen
- b) Gebetsecke, z.B. auf den Altarstufen oder vor einem Kreuz, zur Gestaltung anbieten und in Körben Symbole anbieten, die als Fürbitten mit und ohne Worte vor Gott gebracht und abgelegt werden können:
- Blüten – Zeichen für Lob und Dank
  - Stein – Zeichen für Sogen und Lasten
  - Teelichter oder Kerzen – Bitte für andere Menschen
- c) Text für ein gemeinsames Fürbittengebet, können von einer oder mehreren Stimmen gesprochen werden:  
Wir haben Menschen aus verschiedenen Ländern gefragt, was ihnen für ein gutes Leben wichtig ist. Ihre und unsere Antworten fließen ein in unser Gebet.



Guter Gott, zusammen mit allen Menschen, die sich nach gutem Leben für alle sehnen, kommen wir vor dich:

**Für Maricielo aus Peru** sind seine Familie und die Menschen, die ihn in seinem Leben begleiten, das Wichtigste.  
Wir beten für alle Menschen, die sich allein fühlen und denen der Kontakt zu lieben Menschen fehlt.

**Für Henry aus Bolivien** ist es wichtig, acht Gläser Wasser am Tag zu trinken und sich gesund ernähren zu können.  
Wir beten für all die Menschen, die kein sauberes Trinkwasser haben und denen das tägliche Brot zum Leben fehlt.

**Für Julia aus Deutschland** ist es wichtig, eigene Werte und Normen als Kompass zu haben und danach zu leben.  
Wir beten für alle Menschen, deren innerer Kompass zerbrochen ist. Wir beten für die, die das gute Leben nur für sich selbst suchen. Wir bringen dir unseren eigenen Zwiespalt: Es fällt uns schwer, mit Herz und Hand zu leben, was wir im Kopf für gut und richtig halten. Wir bitten um deinen Geist, der uns verändert.

**Für eine Gruppe Jugendlicher aus Ägypten** ist es wichtig ihre Rechte zu kennen – und gleichzeitig auch ihre Pflichten.  
Wir beten für alle Menschen, die sich auch unter schwierigsten Bedingungen für die Rechte von benachteiligten Menschen einsetzen.

Gemeinsam mit unseren Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt beten wir zu dir mit den Worten, die du uns gelehrt hast:

VATER UNSER

## SEGEN

Von guten Mächten wunderbar geborgen  
 Erwarten wir getrost, was kommen mag.  
 Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
 Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

*Dietrich Bonhoeffer*



### IMPRESSUM

#### DAS REDAKTIONSTEAM VON 2020

Dietmar Boos (Kindernothilfe), Christine Gühne (Brot für die Welt),  
 Petra Schürmann (Kindermissionswerk „Die Sternsinger“),  
 Angela Lohausen (Misereor)

#### HERAUSGEBER

##### Brot für die Welt

Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin;  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

##### Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.

Mozartstraße 9, 52064 Aachen; [www.misereor.de](http://www.misereor.de)

##### Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

Stephanstraße 35, 52064 Aachen; [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

##### Kindernothilfe

Düsseldorfer Landstraße 180, 47249 Duisburg;  
[www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de)

#### BILDNACHWEIS

Titel oben – Tommy Seiter (picture alliance)

Titel unten – Carsten Stromer (BfdW)

Seite 1 – Hendrik Schwartz (StockAdobe), Thomas Lohnes (BfdW)

Seite 3 – Thomas Lohnes, Christopher Püschner (beide BfdW)

Seite 4 – oben: Uta Wagner, Thomas Lohnes (beide BfdW)  
 mittig: pressmaster, Christopher Püschner (BfdW)  
 unten: StockAdobe, MOAS

Seite 5 – Uta Wagner, Thomas Lohnes (beide BfdW)

Seite 7 – Jörg Böhling (BfdW)

Seite 8 – Helge Bendl (BfdW)

Seite 9 – Thomas Einberger, Uta Wagner (beide BfdW)

#### GESTALTUNG

Katja Tränkner; [www.write-now-berlin.de](http://www.write-now-berlin.de)

## Was sind die **30** wichtigsten Dinge, die du brauchst um gut leben zu können?

Stimmen aus der EINEN WELT, zum Nach- und Weiterdenken

### a) Eine Stimme aus Deutschland

1. Familie
2. Freunde
3. Liebe
4. Nahrung
5. Wasser
6. Gesundheit
7. Beruf
8. Vertrauen
9. Freiheit
10. Entscheidungsfreiheit
11. Gerechtigkeit
12. Verständnis
13. Einkommen
14. Essen
15. Kleidung
16. Bett
17. Krankenversorgung
18. Wohnung
19. Fortbewegungsmittel
20. Heizung
21. Sicherheit
22. Kochgeschirr
23. Medikamente
24. Schreibwaren
25. Bücher
26. Möbel
27. Hygieneartikel (Zahnpasta, Hautcreme, Duschgel ...)
28. Computer
29. Freizeit
30. Erfolg



**Statement:** Für ein gutes Leben benötigt man nicht nur materielle Dinge sondern vor auch eigene Werte und Normen. So wird nur durch einen moralischen Kompass ein gutes Leben möglich.



## Was sind die **30** wichtigsten Dinge, die du brauchst um gut leben zu können?

Stimmen aus der EINEN WELT, zum Nach- und Weiterdenken

### b) Eine Stimme aus Brasilien

1. Atmen (so elementar die Antwort auch ist, in der Hektik des Alltags vergessen wir, innezuhalten, um zu atmen)
2. Spaziergang unter freiem Himmel
3. Sonnen
4. Das Leben teilen
5. In Verbindung mit der Natur sein (Strände, Wasserfälle, Wälder und Berge)
6. Fahrrad fahren
7. Lieben! (Dies ist sehr wichtig)
8. Sprechen. (Der Akt des Sprechens bringt uns dazu, Dinge nicht in uns selbst zu behalten)
9. Tanzen, bis die Füße schmerzen
10. Theater spielen :)
11. Kuss auf den Mund
12. Auf Bäume klettern, um dem Kind in uns zu erlauben, niemals zu sterben.
13. Mit Freunden zusammen sein
14. Yoga machen
15. Ausgiebig Schlafen
16. Anderen Gutes tun
17. Comedy-Videos anschauen
18. Lachen, bis der Bauch wehtut
19. Sich um sich selbst kümmern, Haut, Haare und Körper pflegen
20. In Kontakt sein mit dem, was heilig ist, mit dem, an was man glaubt
21. Ein Haustier haben
22. Ein Buch lesen
23. Ein Lied schreiben
24. Alles aufschreiben, was schlecht für dich ist, und es dann verbrennen, als wäre es ein Abschiedsritual.
25. Bilder malen
26. Ein Bier trinken, hehehe
27. Reisen
28. Weinen beim Duschen, das wäscht von Innen- und Außen.
29. Das Glück derer, die man liebt, sehen und daran teilhaben, glücklich sein, weil jemand anderes es ist.
30. Sein ganzes Leben betrachten und sehen, dass alle Momente wichtig waren, selbst die traurigen Momente, denn alles dient als Lehre

... aus  
Brasilien

## Was sind die **30** wichtigsten Dinge, die du brauchst um gut leben zu können?

Stimmen aus der EINEN WELT, zum Nach- und Weiterdenken

### c) Eine zweite Stimme aus Brasilien

1. Harmonie,
2. Gerechtigkeit,
3. Viel Zugang zur Natur
4. Raum
5. Feiern
6. Keine Mauern
7. Zugang zu allem Wissen
8. Viele Säfte, Suppen, Saucen trinken
9. Die Freiheit auswählen zu können, aber mit Grundsätzen
10. Das Reisen kennenlernen
11. Campen
12. Die Familie immer beisammen haben
13. Auswendig kennen
14. Alles schützen
15. Recyclen
16. Kreativität
17. Arbeiten
18. Organisieren
19. Umarmen, aber aufrichtig
20. Aufrichtigkeit
21. Zuhören und gehört werden
22. Zwischen dem Meer und dem Fluss, der in das Meer mündet, leben
23. Pflanzen
24. Einen schönen Garten anlegen
25. Handwerk (Freiere Übersetzung: Werkeln)
26. Sorgen loslassen
27. Bewegung für den Körper, aber natürlich, wie Schwimmen, Laufen, Spielen
28. Gott kennenlernen
29. Von Gott abhängig sein
30. Angenehm und gottgefällig sein



... aus  
Brasilien

## Was sind die **30** wichtigsten Dinge, die du brauchst um gut leben zu können?

Stimmen aus der EINEN WELT, zum Nach- und Weiterdenken

### d) Eine Stimme aus Bolivien

1. Meine Mama
2. Meine Familie vereint
3. Eine schöne Zeit mit meinen Freunden verbringen
4. Dass meine Mama mir jeden Tag meine Nahrungsmittel gibt
5. Immer zusammen mit meinen Geschwistern sein
6. Lernen und studieren
7. Meiner Mutter helfen, auf das Haus aufzupassen
8. Immer zusammen mit meinen Cousins und Cousinen sein
9. Meinen Geburtstag schön verbringen
10. Immer zusammen mit meiner besten Freundin sein
11. Volleyball mit meinen Freunden spielen
12. Fernsehen
13. Kekse essen
14. Meiner Mama bei der Arbeit helfen
15. Mein Lieblingsessen: „Ají de gallina“
16. Das Karneval schön verbringen
17. Musik hören
18. Tanzen
19. Dass meine Familie glücklich ist
20. Mein eigenes Zimmer haben
21. Zeit und die Freiheit haben, um zu spielen
22. Meine eigene Kleidung haben
23. Den Regen und die Wärme
24. Früchte
25. Pflanzen
26. Eine gute Gesundheit haben
27. Eine gute Zeit mit meiner Familie verbringen
28. Mit meiner Familie in einer Gruppe sein
29. Jedes Jahr meine Ziele erreichen
30. Meiner Mutter dafür dankbar sein, dass ich hier sein darf



... aus  
Bolivien

**Statement:** Das wichtigste in meinem Leben sind meine Familie und die Menschen, die mich in meinem Leben begleiten.



## Was sind die **30** wichtigsten Dinge, die du brauchst um gut leben zu können?

Stimmen aus der EINEN WELT, zum Nach- und Weiterdenken

### e) Eine Stimme aus Ägypten

1. Meine Rechte und Pflichten kennen
2. Mein Recht auf Bildung wahrnehmen können
3. Mein Recht auf eine Wohnung und ein Zuhause verwirklichen
4. In sauberer Umgebung leben
5. Ein regelmäßiges Einkommen haben
6. Zugang zu guter Gesundheitsversorgung
7. Recht auf Freizeit und Unterhaltung
8. Das Recht haben, umzuziehen und mich frei bewegen zu können
9. Mein Recht auf Ausübung meines Glaubens, Freiheit zum Gebet
10. Mein Recht auf angemessene Kleidung
11. Mein Recht auf gesunde Ernährung
12. Mein Recht auf Zugang zu Wissen
13. Meinungsfreiheit
14. Mein Recht auf Sport und Bewegung
15. Mein Recht darauf, meine Gesundheit zu schützen
16. Mein Recht auf Kommunikation und Austausch mit anderen
17. Mein Recht auf Kontakte und Geselligkeit
18. Mein Recht, mit anderen diskutieren und sie hinterfragen zu können
19. Mein Recht, zu antworten und gehört zu werden, wenn ich hinterfragt werde
20. Mein Recht darauf, gerecht behandelt zu werden
21. Mein Recht auf Sicherheit
22. Meine Reisefreiheit
23. Mein Recht darauf, in der Natur zu sein und mich an ihr zu erfreuen
24. Mein Recht auf Versorgung mit Medikamenten
25. Mein Recht darauf, auszuwählen, womit ich mich identifiziere
26. Mein Recht auf freie Berufswahl
27. Mein Recht auf freie Wahl meines Partners/meiner Partnerin
28. Mein Recht darauf, Kontakte zu anderen zu knüpfen
29. Mein Recht auf Gleichbehandlung
30. Mein Recht auf Arbeit



... aus  
Ägypten





© Carsten Stromer (BfdW)







© Thomas Lohnes (BfdW)







© Christopher Püschner (BfW)





© Uta Wagner (BfdW)





© Thomas Lohnes (BfW)









© Christopher Püschner (BfdW)











© Uta Wagner (BfdW)





© Thomas Lohnes (BfW)





© Jörg Böhling (BfdW)









© Uta Wagner (BfdW)